

München

Gefeilsche um das Zwei-Milliarden-Projekt

Von Willi Bock, aktualisiert am 02.02.2012 um 07:38



Die S-Bahn braucht in München eine zweite Strecke. Foto:

Der Bau der zweiten Stammstrecke droht weiter im Vorwahlkampf aufgerieben zu werden. Auch nach einer Verhandlungsrunde zwischen Stadt und Freistaat um die Finanzierung des 2,2 Milliarden Euro teuren Projekts geben sich beide Seiten weiter unversöhnlich. Beide werfen sich gegenseitig „Wahlkampfgeplänkel“ vor.

München - Jetzt warten alle gespannt auf ein Spitzengespräch mit der Bundesregierung: Da will Ministerpräsident Horst Seehofer über die strittige Finanzierung verhandeln. Denn das Finanzproblem kommt aus Berlin – weil der Bund erklärt hat, seinen Anteil von rund 900 Millionen Euro nicht zahlen zu können. Deswegen schlug Seehofer vor: Das Land und die Stadt München sollten sich jeder mit 350 Millionen Euro an der Vorfinanzierung beteiligen.

Das lehnten **Bode** und **Hotz** gestern wieder ab, als dem Stadtrat der Verhandlungsstand erläutert wurde.

Dabei sind **Bode** die **Conditionen** weiter unklar. Klar ist bislang nur: Es soll ein zinsloses Darlehen werden. **Wir** müssen aber selber **Zinsen** für diese 350 Millionen Euro zahlen, sagt **Bode** gestern im Stadtrat und rechnete vor: Bis zur **Rückzahlung** im Jahre **2030** müsste die Stadt rund **100** Millionen Euro **Zinsen** für dieses 350-Millionen-Darlehen zahlen. **Zinsen**, die der Stadt nicht ersetzt würden.

Es ist aber vollkommen ungewiss, ob wir dieses **Geld** im Jahre **2030** zurückbekommen, erklärt der **Bode**: Das ist eine reine **Zukunftshoffnung**. Es ist bislang auch keine Bürgschaft vorgesehen, um das Darlehen abzusichern. Das Land drängt aber beim Bund auch selbst auf eine **verbindliche Zusage** zur **Rückzahlung**.

Während **Bode** meint, der S-Bahnausbau sei allein die Sache von Bund und Land, sieht der Freistaat das anders: München profitiere **in** besonderem Maße von der Stammstrecke und habe daher eine **besondere Verpflichtung**. Etwa 50 Prozent der Fahrgäste nutzen die S-Bahn **innerhalb** des Stadtgebiets. Die gute Verkehrsanbindung bringe München **Aufkraft**, **Einkommensteuer** und einen Einpendlerüberschuss.